



Botanischer Name:	<i>Atropa belladonna</i>
Deutscher Name:	Tollkirsche
Familie:	Solanaceae (Nachtschattengewächse)
Inhaltsstoffe:	Tropanalkaloide (z.B. Atropin, Scopolamin), Flavonoide, Cumarine
Verwendete Pflanzenteile:	Blatt, Wurzel
Vermehrung:	Samen
Sammelzeit:	Mai bis September
Zubereitung:	Achtung: extrem giftig. Kein Einsatz durch den Laien (Zubereitungen: Extractum belladonna siccum, Belladonnatinktur)
Geschichte und Herkunft:	Die Tollkirsche ist in Europa, Kleinasien und Nordafrika heimisch. Bereits die Sumerer kannten die therapeutische Wirkung. Seit dem Altertum wird sie als Schmerz und Narkosemittel eingesetzt.
Wirkungsweise	
<i>Innerlich:</i>	krampflösend, schmerzstillend, beruhigend
<i>Äusserlich:</i>	schmerzstillend
Verwendung in der Heilkunde	
<i>Innerlich:</i>	Bauchkrämpfe, nervöse Herzbeschwerden, Nervosität
<i>Äusserlich:</i>	Rheuma, Geschwüre
Verwendung in der Küche:	Keine
Warnhinweise:	Achtung: starke Giftpflanze! Im Notfall Salzwasser (1 EL auf ein Glas heisses Wasser) als Brechmittel trinken. Angezeigt sind sofortige Magenspülung mit Wasser und Aktivkohle, sowie temperatursenkende Massnahmen (z.B. Umschläge). Achtung keine fiebersenkenden Arzneimittel.
Mythologischer Hintergrund:	Der Name "Atropa" hat einen Bezug zur Schicksalsgöttin Atropos, die Grausame, welche den Lebensfaden durchschneidet. "Belladonna" bedeutet schöne Frau. Dies bezieht sich auf die Weitstellung der Pupillen und den damit schönen grossen Augen. Damen im Mittelalter träufelten sich verdünnten Tollkirschensaft in die Augen.